

Ausgabe 4  
|Samstag, 30. Juni

## Ähm... Bildung



mittags

abends

Wetter,

Mittags: Bewölkt 24°

Abends: leichte Regenschauer 22°

### QUINTESSENZ

+++Bildung und Jugend+++  
Syriens Armee marschiert  
auf +++ Krise im SR +++

DEIN TAG:

HEUTE GEHTS NACH DÜSSELDORF ZU UNSEREM SPONSOR DELOITTE. ABENDS BITTEN WIR ZUM TANZ AUF DEM DIPLOMATENBALL.

TAGESSTILBLÜTE

Koch:

-Sind sie Vegetarier?  
-Ja -Kommen sie zur Küche. Ich hab da einen Erdnusseinlauf.



Die Bildungsdiskussion bei der FES gehört ja nun schon seit vielen Jahren zu SPUN wie die Butter zum Brot (naja, letztes Jahr haben wir uns die Butter eben mal vom Brot nehmen lassen). Ziel ist es, den engagierten Jugendlichen bei SPUN die Möglichkeit zu geben, auch zu einem realen Thema, das sie im Alltag beschäftigt, ihre Meinung darzulegen. Das Podium, in fast altbewährter bunter Mischung mit der Generalsekretärin, dem Wirtschaftsphilosophen Dr. Martin Booms, der Bürgermeisterin (weil ihr Boss leider keine Zeit oder Bock hatte), Angelika Klatten, der Jugenddelegierten Sabrina (ohne Nachnamen und weitere Identität) und Heli Europaeus (was hat die eigentlich für einen Beruf?) besetzt, zeigte sich vor allem in Nischenthemen diskussionsfreudig.

Das Publikum schien jedoch größtenteils mehr Hunger auf Currywurst als auf Butterbrot zu haben. Oder vielleicht sehnten sie sich einfach nur nach Margarine?

Ausgangspunkt der Bildungsdebatte war ein Impulsreferat von Heli Europaeus, die uns vorstellte, dass das Bildungssystem in Finnland schon immer mit seiner inklusiven Schulpolitik viel besser gewesen sei als alles, was in Deutschland jemals stattfand. Der empirische Beleg? Die große erste Heulsusen-PISA-Studie von 2001. 2001, da waren die Durchschnittsdelegierten von SPUN 2012 sieben Jahre alt. Ein Schelm, wer denkt, dass diese Studie das Leben dieser Delegierten nicht groß überschattet.

Damit wir uns nicht falsch verstehen, auch die durchschnittliche SPUNited-Redakteurin hält Bildung für ein wichtiges Thema (auch wenn man es nicht immer merkt), aber auch vielschichtiger, als eine große Liste benannt nach einer italienischen Stadt, an deren Spitze momentan übrigens nicht Finnland, sondern China steht. Ist China eigentlich für sein inklusives Schulsystem bekannt, in dem Schüler individuell gefördert werden?

Nachdem sich das Podium im fröhlichen gemeinsamen Bildungs-Bashing übte und feststellte, dass es gut ist, Kinder in Fässer zu füllen und zu entzünden, äh, Kinder nicht wie Fässer zu füllen, sondern wie Feuer zu entzünden, stellte sich auf kritische Nachfragen zur Umsetzbarkeit von Helis System in Deutschland heraus, dass das ja nicht interessiere. Frau Europaeus stellte fest, dass Geldfragen kein Grund sein sollten, auf Änderungen zu verzichten. Naja Finnland, wer hat, der hat. Vielleicht helfen ja da die Firmen aus, die auf kommunaler Ebene mitbestimmen, was in den Schulen vor Ort so unterrichtet wird. Da züchtet man sich seine perfekten Angestellten schon früh heran.

Fortsetzung auf Seite 3.

## Newsflash

### Syrien: Assad Lässt Truppen an der Grenze zur Türkei aufmarschieren.

Syriens Präsident Baschar al-Assad hat nach Angaben eines Rebellen-generals Truppen an der Grenze zur Türkei aufmarschieren lassen. Schätzungsweise 2.500 Soldaten seien mit 170 Panzern und Militärfahrzeugen etwa 15 Kilometer vor der Grenze stationiert worden. Ein Teil der Soldaten sei unweit der Stadt Aleppo im Norden Syriens stationiert worden, sagte General al-Scheich unter Berufung auf Kämpfer der Rebellenarmee. Der Truppenaufmarsch sei eine „Demonstration der Stärke“ und eine Reaktion auf eine Verstärkung türkischer Truppen an der Grenze zu Syrien nach dem Abschuss eines türkischen Kampffjets vor einer Woche. In türkischen Medien hieß es, die Türkei sei dabei, ein neues Abwehrsystem für Langstreckenraketen für umgerechnet gut 3,2 Milliarden Euro anzuschaffen.



### Mursi spricht Amtseid vor Zehntausenden Anhängern

Kairo - Der neu gewählte ägyptische Präsident Mohammed Mursi hat am Tag vor seiner offiziellen Amtseinführung symbolisch den Eid auf Gott und Volk abgelegt. Vor Zehntausenden Menschen rief der Islamist seinen Anhängern auf dem Tahrir-Platz in Kairo zu: „Keine Institution steht über dem Willen des Volkes.“ Das Volk sei die Quelle jeder Macht und Legitimität. Im Verlauf seiner Rede unterbrach ihn die Menge immer wieder mit „Allahu-akbar“-Rufen (Gott ist groß). Er versprach seinen Anhängern, die Revolution zu verteidigen.

### Die Nacht, in der Merkel verlor

Mit großen Vorsätzen war die Kanzlerin zum EU-Gipfel gereist, doch Angela Merkel konnte ihr Nein nicht durchhalten: Italien und Spanien setzten sich in einem Brüsseler Verhandlungsmarathon fast vollständig durch. Der Zugang zum Rettungsfonds ESM wird deutlich erleichtert - eine riskante Strategie.



### Vier ausländische Helfer in Flüchtlingslager in Kenia entführt

Bewaffnete haben im kenianischen Flüchtlingslager Dadaab nach neuen Angaben vier ausländische Helfer sowie einen ihrer Fahrer entführt. Zur Nationalität der am Freitag verschleppten humanitären Helfer machte ein Polizeivertreter zunächst keine Angaben, der Chauffeur sei wahrscheinlich ein Kenianer. Aus Polizeikreisen war zuvor verlautet, ein weiterer Fahrer sei bei dem Angriff getötet worden.

### Griechischer Banker stürzt sich von der Akropolis

Ein Angestellter der kriselnden griechischen ATE-Bank hat sich mit einem Sprung von der Akropolis selbst getötet. Der 45-Jährige sei im Krankenhaus in Athen seinen schweren Verletzungen erlegen, teilte die Polizei mit.



## Erika – noch immer auf freiem Fuß



Ja ich weiß, dass ich sie nicht hätte umbringen dürfen, aber ihr könnt mir glauben, dass ich genug bestraft werde. Ich muss ja ohnehin die Redaktion der Spunited ertragen, aber jetzt habe ich auch noch Alpträume in den wenigen Stunden Schlaf, die mir geblieben sind. Ich zucke jedes Mal zusammen, wenn es an der Tür klopft. Was passiert wenn ich ins Gefängnis muss? Werden mich irgendwelche anderen Insassen als ihren persönlichen Sklaven im Zimmer halten? Ich möchte mir gar nicht ausmalen, was passiert, wenn es im Gefängnis Brennesseln gibt! Die werden mich zum Frühstück essen und danach noch meine Seife auf den Boden werfen! Die putzen ihre Blätter bestimmt nur einmal im Jahr. Igitt! Wenn ich so darüber nachdenke was mich erwarten könnte merke ich, dass ich gar nicht zu schätzen weiß was ich habe. Vielleicht ist es in der Redaktion ja gar nicht so schlimm. Okay die Luft ist nicht zu ertragen und die Nächte viel zu lang aber wenigstens werde ich nicht misshandelt. Obwohl... Dazu muss ich sagen: Je später es wird, desto stärker sinkt das Niveau der Gesprächsthemen in der Redaktion. Und ich muss das ganze Gelaber ja mit anhören. Ich hatte euch ja schon beschrieben, wie anstrengend die Redaktion ist. Aber jetzt stellt euch vor was passiert, wenn die Affen der Spunited auf die leicht alkoholisierten bis zum Anschlag, mit obszönem Humor gefüllten Spun-Camer treffen. Gut, das ist dann schon sehr grenzwertig. Aber jetzt noch in den frühen Morgenstunden... Arrghhh!!!! Was da passiert ist nicht auszuhalten, außer man ist taub, ohnmächtig, sowieso verrückt oder schlichtweg tot. Dann kommt natürlich noch hinzu, dass ich generell angemotzt werde, ich würde immer im Weg stehen. Hallo? Wer ist hier die hochentwickelte Spezies mit Extremitäten und wer die Pflanze mit eingeschränkter Bewegungsfreiheit? Aber ich sag ja alles Vollidioten hier. Unter Berücksichtigung dieser Punkte brauche ich mich gar nicht vor dem Gefängnis zu fürchten im Gegenteil, ich erwarte das nächste Klopfen der Polizei an der Tür sogar sehnsüchtig.

## Fortsetzung von Ähm... Bildung

Ein Delegierter empfindet sich aber auch in Deutschland schon als „Sklave der Wirtschaft“. Auf welche Geisteshaltung das zurückschließen lässt, sich selbst als Sklave zu sehen, darüber möchten wir hier an dieser Stelle lieber nicht nachdenken.

Neben viel Klein-Klein und Herumreiterei auf Bildungsföderalismus, Wahlmöglichkeiten in der Schule und Kuschelpädagogik, sorgte der Delegierte Chinas für einen interessanten Denkanstoß, als er die zwei Ebenen ansprach, die Bildung seiner Meinung nach ausmachten: Dass Bildung einmal an die Gesellschaft anknüpfen, andererseits aber auch auf sie vorbereiten sollte und ob man daraus nicht schließen könne, dass Bildung auch auf eine Ellbogengesellschaft vorbereiten müsse. Der Entgegnung Dr. Booms', ob wir durch Bildung nicht auch die Werte produzierten, die an die Gesellschaft vermittelt werden, zum Beispiel bei der Bildung von Führungskräften, die später Verantwortung übernehmen sollen, hätte eine interessante Diskussion folgen können, wäre der Rest des Podiums intellektuell in der Lage gewesen, diesen Gedankengang nicht mit einem banalen Kommentar zu unterbrechen.

Für die nächsten Jahre bleibt zu hoffen, dass wir von Butter zu Margarine wechseln können, dass wir nicht nur auf PISA-Zahlen schauen, sondern uns größeren Ideen widmen – denn Bildung ist mehr als das.



## Zehn Stunden im Sicherheitsrat Eine Qual für Nichts

Warum jeder Delegierter des SPUN-Sicherheitsrates die in den Nachrichten kritisierte Unfähigkeit des Sicherheitsrates zu Entscheidungen nun zur Gänze versteht.

4:30 Uhr morgens. Alles schläft bis zu dem Zeitpunkt, an dem eine grausame Weckfraktion sich mit viel Radau durch die gesamte Jugendherberge brüllt „Der Sicherheitsrat hat sich um fünf Uhr im Sitzungssaal einzufinden!“

Syrien hat seine Kampfverbände an der türkischen Grenze zusammengezogen und die Türkei hat den NATO-Bündnisfall ausgerufen. Alle wachen Mitglieder des Sicherheitsrates finden sich übermüdet im Plenarsaal ein, um eine Resolution bezüglich der aktuellen Lage in Syrien zu diskutieren. Nur neun der fünfzehn Mitglieder konnten geweckt werden um sich mit der Krisensituation zu beschäftigen. Die USA und Großbritannien sind empört und sprechen sich für eine militärische Unterstützung Syriens aus. Europa ist zurückhaltend und hält sich weitestgehend aus der Debatte heraus. Iran, Russland und China nutzen jede Gelegenheit Syrien zu unter-



stützen und ihre Eigeninteressen zum wiederholten Male in aller Ausführlichkeit darzustellen.

Um 6:30 Uhr findet sich auch der Delegierte aus Guatemala im Sitzungssaal ein. Erster Kommentar des Vorsitzes: „Der Delegierte aus Guatemala wird gebeten viel Wasser zu trinken, man riecht seine Fahne bis hier vorn.“

Stunde für Stunde wird Absatz für Absatz diskutiert. Zäh fließen Minuten und Worte.

Die gleichen Argumente werden immer und immer wieder wiederholt. Eine Entscheidung ist schon am Anfang nicht abzusehen. Waren die Unterstützerstaaten zunächst noch gut durchmischt, zeichneten sich schon kurz nach der Einbringung zwei Parteien ab. Das Hin – und Her nimmt kein Ende. Schlussendlich wird die Resolution durch das Veto Russlands und Chinas gekippt. Dies geschieht natürlich zur großen Freude der syrischen Delegierten und ihres Diktators.

Der letzte Kommentar klingt wie eine Grabesrede. Ist das der Tod der Entscheidungsfähigkeit des Sicherheitsrates?

leeren Wasserflaschen weg zu bringen und NATÜRLICH die Tische nach dem Essen abzuwischen und abzuräumen....!“ aber ich weiß euer noch anwesender Vorsitz wird darauf achtgeben. Ich hoffe ihr hattet einen hochwertigen Bonn-Abend und noch eine spannende Debatte.

Meine liebe Öko-Kommission. Nachdem nun die GV schon einen so außergewöhnlichen Gruß erhalten hat, sehe ich es als meine Pflicht an diesen zu übertreffen um der Relevanz und jedem einzelnen Delegierten in unserer Kommission gerecht zu werden. Deshalb möchte ich betonen, dass wir uns kurz in der GO befinden, weil ich die Delegierte Frankreichs auf Grund übermäßiger Akklamation eine Rüge erteilen möchte und auch den Rest des Plenums um Ruhe bitte.

Wenn ihr dies lest, weilt wenigstens einer von und schon wieder unter Euch.

Bis dahin verbleiben wir mit diplomatischen Grüßen  
Vorsitz MR und Vorsitz UE

## Unsere zerrissene Herzen

Ein persönlicher Gruß an die UE und die GV

Liebe Zurückgebliebene,

wir befinden uns außerhalb der GO wir bitten jedoch alle Delegierten im Raum zu verweilen...unser Herz sehnt sich schon jetzt zurück auf den Venusberg, dem Ort, an dem unsere glorreichen Kommissionen tagen, und dabei befinden wir uns erst kurz hinter Köln. Wir sind auf dem Weg in die Ferne. Hin ins wunderbare Bielefeld. Ja, wirklich, nach Bielefeld – ES EXISTIERT!

Zwar können wir Euch schon morgen wieder mit unserer Anwesenheit beglücken, doch unser Herz blutet, ob des Schmerzes, den unsere Abreise verursachte. Wissentlich, dass die spannendsten Stunden noch bevorstanden, riss unsere Absicht den Abiball aufzusuchen uns und Euch entzwei. Wir vermissen Euch und wir wissen – Ihr tut es auch! Nun einmal kurz an meine und Flo's GV: „denkt daran auch in meiner Abwesenheit IMMER eure Badges zu tragen, die



## Konventionen und so weiter...

Der Tag der Abrüstungskommission begann mit leeren Stühlen. Durch den Syrienkonflikt bedauerten wir sehr die Abwesenheit einiger Delegierter. Der Resolutionsentwurf zur Weiterführung der Ottawa-Konvention, eingebracht durch Afghanistan, führte zu ungewohnten „Blockbildungen“. So bildete sich ein „Block“ mit Syrien, Russland, den Vereinigten Staaten von Amerika und Nordkorea, welches ironischerweise die Zensur der SPUNited kritisierte. So brachte der Entzug des Stimmrechts von Syrien das fragliche Gleichgewicht der Stimmen ins Wanken. Während der Einleitenden Absätze, die vor allem von Syrien noch stark debattiert wurden, zogen sich die Stimmen gegen die Resolution nach und nach zur Mittagspause zurück. Positiv hingegen war das einheitliche Stimmverhalten des am Vortag kritisierten Delegierten aus Polen. Unangenehm fielen allerdings die Störungen des Vorsitzenden des Sicherheitsrats, der mehrmals die Debatte unterbrach, auf. Weiterhin wünschen wir dem chinesischen Abgeordneten eine gute Besserung, der durch eine Augenverletzung unglücklicherweise fehlte. Trotz des merklich geschrumpften Rates wurde schließlich eine Resolution verabschiedet, die die Vernichtung von Landminen und Sanktionen gegen die Produzenten derer beinhaltet.

## Warum Folter kein Menschenrecht ist

Das wohl humanste Gremium der Vereinten Nationen hat seinem Ruf auch heute, an seinem zweiten offiziellen und aktiven Sitzungs- und Debattiertag mit effektiven und erfolgreichen Debatten alle Ehre gemacht. Positiv war, dass der gesamte Ausschuss sich überwiegend aktiv mit Themen wie dem Feminizid in Mittelamerika oder der Schließung des Gefangenenlagers der Guantanamo Bay Naval Base auseinandergesetzt hat und überraschend schnell, einstimmig, und gegenseitig verständnisvoll und diplomatisch seine zweite Resolution bereits heute Vormittag verabschiedet hat. Dabei ist zu bemerken, dass die Delegation Russlands der internationalen Einführung der Todesstrafe zustimmt. Der gemeinsame Umgang miteinander und die an den Tag gelegte Toleranz sind im Menschenrechtsrat wohl einzigartig und vorbildlich. Des Weiteren ist nennens- und bemerkenswert, dass trotz der beinahe 100%igen Neu-SPUNer-Quote die Debatte wie auch das Verständnis der GO alles andere als dilettantisch sind. Auch die Generalsekretärin und ihre Stellvertreter scheinen sich in den Kreisen des Menschenrechtsrates durchaus wohlfühlen, immerhin kommen sie den Menschenrechtsrat gerne öfter als ein Mal täglich besuchen, um die konstruktive Debatte mit fruchtbaren Informationen noch weiter zu fördern.

Allerdings kann diese Sympathie gegenüber unseres Rates auch daran liegen, dass die Mitglieder des Generalsekretariats gerne das Gefühl eines seeeehr freundlichen und diplomatischen Umgangs miteinander genießen.



## Drogenhandel und Korruption leicht gemacht

Die Sitzung des Wirtschafts- und Sozialrats begann heute Morgen um 9:00 Uhr. Aufgrund neuer Entwicklungen im Syrienkonflikt konnte der türkische Abgeordnete der Sitzung den ganzen Tag leider nicht beiwohnen. Auf der Tagesordnung stand immer noch die Resolution, eingebracht durch China und den Senegal, zum Thema Korruption in Entwicklungs- und Schwellenländern. Nachdem die gestrige Debatte über die Einleitenden Absätze kaum zu Stande kam, wurde die Diskussion über die Operativen Absätze umso hitziger. So kam es dann, dass wir bis zur Mittagspause immerhin einen ganzen Absatz rauf und runter diskutierten und dabei keine Möglichkeit von Änderungsanträgen ausgelassen wurde. Nach dem Mittagessen ging es weiter mit einem weiteren Absatz, der bis zum Ende des Tages dann auch fertig diskutiert wurde und schließlich standen zwei operative Absätze zur Aufnahme in die Resolution fest. Leider ist zu erwähnen, dass einige Delegationen auch weiterhin nur körperlich anwesend sind und lediglich zu den Abstimmungen ihre Länderschilder in die Höhe recken, dafür sind die anderen Delegationen umso kontroverser in die Debatte eingebunden. Häufig ist die Debatte geprägt von dem typischen China-USA-Konflikt, wobei teilweise auch das Thema verfehlt wird und der Delegierte Deutschlands



# Nachtimpressionen





## Das SPUN-Märchen Die beschwerliche Reise

Zwei kleine SPUNer fuhren in die Ferne und verließen die Sitzungswoche, denn sie beabsichtigten an der Geburtstagsfeier des Königs ihres Vaterlandes teilzunehmen. So begaben sie sich auf eine lange und beschwerliche Reise, von der sie vielleicht niemals wiederkommen würden, denn auf dem Weg mussten die Krater Katars und die Minenfelder Syriens überwunden werden. Und der Weg war noch beschwerlicher, denn sie trugen keine bunten Hosen und so würden sie niemals in den Genuss eines erste Klasse Tickets kommen.

Nach wochenlanger Reise kamen sie zu den Kratern Katars, wo die Kleiderordnung stets strengstens eingehalten wird. Es war warm und einem Antrag auf Lockerung der Kleiderordnung wurde nicht stattgegeben. Dem war so. Die Delegation Islands erhielt eine Rüge, da sie gegen die Entscheidung protestierte, doch der Vorsitz wich von seiner Meinung ab und so waren die SPUNer gerettet.

Einige Tage später und nach einem intensiven Duschgang versuchten sie die Minenfelder Syriens zu überqueren. Die im letzten Märchen erwähnten Energydrinks kamen zum Einsatz. Ein freundlicher Änderungsantrag der Delegation der Vereinigten Staaten zielte auf die Bombardierung des Minenfeldes zur vollständigen Räumung ab. Russland gab dem nicht statt und wollte eine „demokratische“ Lösung herbeiführen.

Nach einigen Opfern und unglaublichem Leid kamen die beiden SPUNer trotzdem unversehrt in der Heimat an und waren begeistert, ob des Glanzes auf der Feier ihres Königs. Schon bald wäre es Ihre Aufgabe gewesen den grausamen Weg umgekehrt zu gehen und der internationalen Konferenz auf dem Venusberg erneut beizuwohnen.

Und wenn sie nicht gestorben sind, dann debattieren sie noch heute.



Vorsitz UE:

„Bitte hören sie auf ihren Apfel zu schneiden.“

Delegation Ägyptens:

„Sagte er und biss in die Banane.“

## Leserbrief

Sehr geehrte Redaktion der SPUNited,  
Bezugnehmend auf ihren Artikel „Fortsetzung: Eine kurze Reise durch die Ausschüsse“ bezüglich der AK vom 29.06.12 sieht sich die große Mehrheit der Kommission dazu veranlasst, Stellung zu beziehen.

Zunächst möchten wir unser Unverständnis äußern, dass trotz einem offensichtlichen Informationsmangel ihre wehrte Redaktion einen solch überspitzten, nicht nachvollziehbaren und definitiv beleidigenden Artikel publiziert. Augenscheinlich wurde hier frei nach dem Motto: „BILD dir deine Meinung“ recherchiert und nach fünfminütiger Beobachtungszeit eine Arbeitszeit von 8,5 Stunden abgetan.

Aufgrund dieses Sachverhaltes sehen wir uns gezwungen im folgendem einige Dinge klar zu stellen.

Die von uns legitim erwirkte Lockerung der Kleiderordnung benutzen Sie als Indiz unserer mangelnden Arbeitshaltung. Vielmehr sollte dies als Indiz verwendet werden, um die prekäre Situation, in der die AK sich befindet, darzustellen. Eine nicht-klimatisierte Räumlichkeit, die der direkten Sonnenbestrahlung ausgesetzt ist und eine ungemaine Hitze hervorruft.

Des Weiteren bezugnehmend auf Ihre unverschämte und wahrheitsferne Behauptung, dass kaum eine Rede die Fünfzahnsekunden-Marke knackte, fragt sich die Kommission weshalb zahlreiche Anträge zur Beschränkung der Redezeit auf 20 Sekunden eingegangen sind? Wieso gab es einen regen Schlagabtausch von Reden und Gegenreden auf höchstem Niveau, die stets fundiert und weitreichend belegt wurden? Wozu wurden Unmengen von Anträgen behandelt, diskutiert und ratifiziert um die eingebrachten Resolutionsentwürfe auf den Punkt genau zu modifizieren? Sicherlich nicht damit diese nervenaufreibende Arbeit von Ihnen ins Lächerliche gezogen wird.

Dies kann ebenfalls von externen Beobachtern bestätigt werden.

Noch eine Anmerkung: Wenn Ihnen der Spaßfaktor an diesem Rollenspiel missfällt, („Das hat leider zur Folge, dass die Debatte von einer handvoll-stets grinsender- Herren angeführt wird.“) möchten wir versprechen in stetiger Trauer fortzufahren.

Abschließend möchte die AK ausdrücklich betonen, dass dieser Leserbrief unabhängig des wehrten Vorsitzes formuliert wurde und dies in keinerlei Verbindung zu bringen ist. Für etwaige Rückfragen steht Ihnen die Kommission gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Die Kommission für Abrüstung und Sicherheit

## Vom Fischen und Fangen



09.00; Nach einer durchzechten Eyyy-Schlaaand-du-Opfaaa-Nacht hieß es für die Pseudo-Ökos aus der UE wieder; Ran an den „Fisch“! (Für Gewissens-Vegetarier und Softie-Veganer „Tofu“). An der Tagesordnung standen eine Resolution der Vereinigten Staaten Europ.. ääh Amerikas gemäß dem Motto „Make Fisch not SPUN“ sowie ein radikales Regimewechsel im heiligen Öko-Vorsitz.

Im Laufe der Debatte verurteilt die „wahre“ Demokratie USA die enorme Fischproduktion des US-Fischlieferanten China und plädiert auf eine strenge Fangquote. Wahrscheinlich war die Delegation mit der Nordsee-Filiale am Bonner Hbf unzufrieden. War da etwa ein Haar in der (Fisch-)Suppe?

Das Regime der Pseudo-Ökos behandelte diesmal die Delegierten um einiges härter, als die Vorgänger (We want Patrix back!). Zwar blieb Akklamation ungestraft, jedoch reichte eine einfache Rede in der ersten Person („Also ich finde Schleppnetze eher uncool“) aus, um eine 1-minütige Toilettenpause zu provozieren. Trotzdem gab es zahlreiche interessante, emotionale Debatten, die durch dutzende Stilblüten versüßt wurden („Legale Fischerei finden wir supi“, „Ja, die Wale sind halt wichtig für Sea-Lifes und so“).

Erwähnenswert war außerdem ein kleiner Hobby-Evolutionsexkurs der japanischen Delegierten („Wale sterben nun mal halt aus, der Mensch lebt weiter“) Obwohl die Müdigkeit und der Kater während der Sitzung ihre schärfsten Harpunen auspackten, nahm der Spaß nicht ab und so debattierten die Delegierten fleißig über die Wale-nix-Fisch-und-Fisch-nix-gut-Resolution weiter. Wir blicken gespannt auf die Abstimmung dieser Resolution und auf den weiteren Verlauf.

Für die GVV beantragen die Delegationen eine Lockerung der Kleiderordnung in Sakko, Jogger und Flip-Flops. Leider geil, Amen.

Verfasst durch das ägyptisch-chinesisches Weltmachtbündnis (Can't touch this!),

## Von der Kuschelkommission zur Selbstfindungskommission

Gestern war ein guter Tag für die Afrikakommission. Zumindest am Selbstvertrauen und der Redefreude der delegierten Abgeordneten gemessen. Nicht so sehr vielleicht, wenn man die Themenfestigkeit und die Eloquenz einzelner Vertreter betrachtet. Aber: „wi'e ham ja no n paa Tage, weiß'was Isch meine?“. Ernsthaft: Kein Thema ist dieser Kommission zu heikel. So kommt man auch mal von der Pandemiebekämpfung zum Arbeitslager für Homosexuelle (Nord – Korea) und zur geplanten Entvölkerung Schwarzafrikas mit anschließender Rekolonialisierung (Saudi – Arabien). Auch vormals unscheinbare Delegierte wechselten schnell zur Neuen Achse des Bösen nachdem ihnen zunächst die Entwicklungshilfe in Form eines Gesundheitsfonds verwehrt wurde (Philippinen). Und generell kam es gestern zu weitaus mehr Rudelbildungen, Entwicklungsländmobbing und Phillipinen-Bashing als am Tage zuvor. Aber nicht nur die Sozialdynamik verfestigte sich, sondern auch die GO-Festigkeit und das Selbstvertrauen der Delegierten stiegen. Südafrika und Großbritannien verwarfen alte historische Feindschaften, präsentierten gemeinsam ihre Resolution und überboten sich in ihrer sekretarischen Arbeitsamkeit. Und auch Kolumbien sei hier noch kurz ob ihrer rotzig-frech-freien Vortragsweise und ihrer immer wieder erfrischend schlechtgelaunten Wortmeldungen (war da jemand zu lange wach?) noch erwähnt. Nur Argentinien glänzte vor allem durch süßdreingucken und verblieb somit vorerst als einziges Mitglied der Kuschelkommissionsstrategie treu (süüüüüü!!!). Abschließend lässt sich sagen nur, dass nur wer wagt auch gewinnt und die Delegierten der Afrikakommission haben gestern viel gewagt und die Erwartungen des Vorsitz nichts Enttäuscht. Gut gemacht. Good Boy. Weiter so. Bald sind wir in Moskau (Düsseldorf) und dann ... Und dann wird gefeiert.





## Das SPUN-Orgateam sucht neue SPUN-Geeks!

### Das bist du:

- 1) Du bist von SPUN infiziert und kannst dir gut vorstellen, am Projekt mitzuarbeiten
- 2) Du hast schon einmal an einer Homepage/Webanwendung mitgearbeitet oder wolltest das immer mal machen
- 3a) Dir sind idealer Weise die Begriffe JQuery, SQL und MVC genauso vertraut wie Änderungsantrag, Resolutionsentwurf und namentliche Abstimmung
- 3b) Sollten dir die Begriffe erst nach einer Googlesuche etwas sagen, willst du begierig mehr darüber lernen

### Das erwartet dich:

- Die Möglichkeit, Verantwortung für die SPUN-Systeme zu übernehmen und sie weiterzuentwickeln, um die nächste Sitzungswoche noch besser zu machen
- Hinter die Kulissen des Orgateams zu schauen und die SPUN-Datenbank, die Orga-Verwaltungsanwendung (Backoffice) und die Homepage dem Team anzupassen
- Deine Ideen in eine Software einzubringen, die aktiv genutzt wird und dein Lieblingsplanspiel weiter bringt.

### Im Detail:

Die gesamten SPUN-Systeme, über welche die Bewerbungen laufen, die Ländervergabe abgewickelt wird und Daten für die Sitzungswoche verarbeitet werden, wurden in den letzten Jahren von Alt-SPUNern betrieben, die aber inzwischen im wahrsten Sinne des Wortes in alle Himmelsrichtungen verstreut wurden - die sitzen z.B. gerade in den USA.

Um sicher zu stellen, dass SPUN weiterhin hauptsächlich von Schülern für Schüler betrieben wird und die technische Unterstützung auch auf den Seminaren präsent ist, ohne per Skype in einer anderen Zeitzone anrufen zu müssen, suchen wir nun Teilnehmer die Spaß daran haben, sich in diesem Bereich zu engagieren. Wenn du gerade Abitur gemacht hast und jetzt bald studierst, bist du natürlich auch herzlich willkommen.

Wer sich davon angesprochen fühlt, den interessiert wahrscheinlich, dass wir zur Zeit PostgreSQL, Groovy, Grails und JQuery benutzen und von normalen Webformularen über automatische PDF Generierung der Namensschilder bis zu komplexen, aber konfigurierbaren Datenbank Queries alles dabei ist. Wenn du grundsätzlich interessiert bist, aber lieber andere Technologien benutzt, ist das im Übrigen kein Problem!

SPUN ist, was ihr daraus macht, und jede Schülergeneration kann und soll das Projekt weiterentwickeln - Änderungen sind also erwünscht.

Die Alt-SPUNer, die momentan die Datenbank am Laufen halten, sind gerne bereit, dir eine Einführung zu geben und dann mit Rat und Tat zur Seite zu stehen - diverse Videokonferenzen wären also auch im Paket enthalten. Sobald du aber das Ruder übernehmen willst, wird dir gerne das Feld überlassen.

Wenn das für dich spannend klingt, melde dich einfach mit einer kurzen E-Mail an [ag.datenbank@spun.de](mailto:ag.datenbank@spun.de) oder sprich jemanden aus dem GenSek an. Wir geben dir dann mehr Infos und du kannst sehen, ob du tiefer einsteigen willst.



Guatemala SR:  
Verehrter Vorstand, der Drogenhandel ist ein  
exzessives Problem...



### Ban's Weisheit

Aus der Jugendherberge tönt lauter Schall, das ist wohl der Diplomatentball.

## OrgateamIntern

Heute mit Tim (SPUNcam) und Joschka (SPUNited) aus dem SPUNmedia-Team.

Frage: Wer seid ihr, und was macht ihr hier den ganzen Tag?

Joschka: Ich bin Redakteur der SPUNited und den ganzen Tag schreibe ich entweder Artikel oder füge Artikel in die SPUNited ein, um sie druckfertig zu machen.

Tim: Ich mache mit Lionel dieses Jahr mal wieder SPUNcam und wir versu-



chen die Sitzungswoche in bewegten Bildern festzuhalten und dafür gehen wir durch die Ausschüsse, filmen sehr viel, filmen das Abendprogramm und versuchen, alles mit einem Roten Faden zu versehen. Den Tag über schneide ich die Videos, die wir gefilmt haben, das ist sehr viel Arbeit und geht bis in den frühen Morgen, da wir alles zeitlich fertig haben wollen, um den Film am Sonntag vorstellen zu können.

Frage: Wann wurdet ihr Teil des SPUNmedia-Teams und wie geht das überhaupt?

Joschka: Ich wurde 2009 Teil der SPUNcam. Dann wurde ich jetzt vom Chefredakteur angefragt, ob ich nicht Lust hätte, in der SPUNited mitzumachen. Es kann sich aber jeder melden.

Tim: Ich bin seit 2011 in der SPUNcam. Die beiden Teams ergänzen sich sehr gut.

Frage: Habt ihr vor der Sitzungswoche viel zu tun gehabt?

Joschka: Also ich nicht.

Tim: Es gibt eine Facebookseite von SPUNmedia da wird ab und zu etwas gepostet, also hatte ich sonst auch wenig zu machen. Es geht vorher nur darum, Equipment zu besorgen. Wir arbeiten eigentlich nur während der Sitzungswoche.

Frage: Was habt ihr während der Arbeit gelernt?

Tim: Man lernt halt dass man rund um die Uhr arbeiten kann, denn es besteht ein sehr großer Zeitdruck und man muss sich da echt anstrengen und beherrschen, trotzdem ist es immer eine super Atmosphäre. Man muss sich konzentrieren und als Team arbeiten können.

Joschka: Da lernt man, seine Kräfte einzuteilen und trotz Zeitdruck noch gute Sachen zu machen.

Frage: Wem würdet ihr diesen Job empfehlen?

Tim: Menschen, die den Ehrgeiz haben, etwas gutes abzuliefern. Ausdauerfähigkeit ist auch wichtig.

Joschka: Wenn man Spaß haben will, ist auch ein Bisschen Humor nicht schlecht.

Frage: gibt es auch spaßige Teile an der Arbeit?

Joschka: Ich würde sagen, die nächtlichen Gespräche. Da sind die Themen immer witzig.

Tim: Die Stimmung im SPUNmedia-Raum ist immer gut. Grundsätzlich macht es trotz Stess immer Spaß.



## Die Leiden des jungen G.

(Nur dass, das klar ist: G. steht natürlich für Gensek)

Freitag, der 29. Juni 2012

6 Uhr –diesmal nicht der Wecker, sondern unglaublich nervige Schulklassenkinder...

Das Problem war, wenn man die an die Wand wirft gibt es meistens unschönen Ärger mit der Strafjustiz... Ich, als fleißige Jurastudentin weiß das ja... Und habe natürlich sofort von diesem Gedanken Abstand genommen!

Und wie das immer so ist, natürlich kann man, wenn man einmal wach ist, nicht mehr einschlafen.

Ansonsten war vormittags eigentlich alles normal, nicht ruhig, aber machbar.

Die absolut einmalige, neuartige und noch nie dagewesene Podiumsdiskussion zum Thema Bildung hat dem deutschen Anspruch wunderbar stattgegeben prinzipiell über alles zu meckern.

Der Münchner würde sagen „ Von Beruf bin I a Grantler!“

Natürlich ist das finnische Schulsystem das non plus ultra und wir alle wollen am besten keine Noten, keinen Leistungsdruck und Mathematik ist eh doof ( das stimmt so-gar)...

Dieses Heuchlerische Heitatei... Komischerweise hat niemand auf dem Podium erwähnt, dass China momentan auf Platz 1 des OECD PISA Rankings steht... Und China ist ja für seine Kuschelpädagogik bekannt! Ach ja und unter den Top 5 sind teilweise nur asiatische Staaten und je nach Bereich Finnland.

Also mir geht dieses pseudopädagogische Geschwätz tierisch gegen den Strich....

Und natürlich kann DER DEUTSCHE bei keiner Veranstaltung diesen Hitler in der Schublade lassen. Der Adolf ist wie ein Springteufel. Man sollte meinen, dass er immer noch Reichskanzler ist – der Spiegel hat ja kürzlich bestätigt „Hitler oder Honecker – Mir doch egal!“

Ho-Ho-Ho Chi Minh!!!

Mir bleibt an dieser Stelle nur meinem werten Kollegen, dem VS aus der UE sein Lieblingszitat zu klauen „ Was machen eigentlich dumme Leute?“

Einsatzende: 3.37

Saskia Millmann



Vorsitz MR:

Sprechen sie nicht mit dem Vorsitz, das ist wie beim Busfahrer.



USA UE:

Ja, die Wale sind halt wichtig für Tourismus, Whale Watching und Sea Lifes‘ oder so...



Vorsitz SR:

Der Abgeordnete Guatemalas wird gebeten, mehr Wasser zu trinken, da seine Fahne bis zu den Vorsitzenden zu riechen ist.

## Was ist Bildung? Grundlagen 3

Von Louisa Hoffmann und Jonathan Denich

Hattet Ihr heute genug von. Was ist denn Umgangssprache? Also heute ne neue Geschichte. Heute wollen wir nett sein. Geh einfach ins Internet und gib Googlemail ein. Weder Terrorismus noch Schuldenkrise, Bankenkrise, Klimawandel sind dafür geeignet. Boah, ist das hier warm. So nen Text muss man auch mit viel Aufmerksamkeit lesen.

Weil Du Probleme hast, die Du nicht als Staat lösen kannst, sondern nur als Staatengemeinschaft. Eine Frage der Struktur. Begrüßung ist ja klar. Es ist Zeit für einen Paradigmenwechsel. Ergebnisse aufgreifen. Die Eröffnungsrede, ein Zitat an den Anfang stellen. Manchmal lädt der nicht das Internet. Ja. Ok. Ich war mal auf einem Debattiertunier und wir hatten gewettet, dass wir an irgendeiner Stelle sagen: Jetzt kommen se mal runter von der Metaebene.

Entweder man nimmts so, oder man muss es streichen. Ja-jaja, Leute, Leute, Leute. Das ist Kunst. Das hätte ich schon vorher sagen können. Nein Quatsch. Ich fühl mich voll schlecht. Der hat heute Abiball. Ich kann das total verstehen. Zu Deloitte dann wahrscheinlich. Ich geh mal M. bescheid sagen. Hier ist der rote Faden.

Noa, schönen juten Tach. Ich bin der Älteste, ich hab Erstzugsrecht.

Wir wollten so wie so in die Ausschüsse. In der UE ist niemand. F. ist alleine. Kekse. Und der kanns nicht. Das ist die Synthese aus Headhunting und Effizienz. Ehm. Wir waren gerade bei der Struktur. Das ist ja nicht so viel. Ohh der Artikel ist schon fertig. Komplett ohne solide Basis. Frei. War das nun weniger Bildung als in den letzten Tagen?

## Carpe Noctem bittet zum Tanz!



Nach einem sicherlich interessanten Aufenthalt bei unserem Sponsor Deloitte geht es fix zurück in die Jugendherberge und zum umziehen.

Um die Sitzungswoche zu einem gelungenen Abschluss zu bringen wird am heutigen Samstag der Diplomatenball stattfinden!

Damit feiern wir das Ende einer hoffentlich erfolgreichen Sitzungswoche.

Wie der Name schon sagt, dürft Ihr Euch für den Ball noch ein letztes Mal in Schale werfen. Natürlich gibt es auch einen Sektempfang und ganz wichtig: Die SPUN-Awards werden verliehen!!!



Wir betrauern den Verlust der Entscheidungsfähigkeit des Sicherheitsrates

\* 17.01.1946, Londoner Church House

† 29.06.2012, Bonn Venusberg

|| Der Tod öffnet unbekannte Türen - Türen zu neuen Ölquellen ||

## Otto spricht Klartext



“Mal verliert man und mal gewinnen die anderen.”

## Wir.Sind.Die.SPUNited.

Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht Euch mit brisanten, relevanten und interessanten Informationen zum Geschehen der Sitzungswoche zu versorgen. Stets mit einem hohem Anspruch gegenüber unserer Berichterstattung – unabhängig von jedweder Macht und Intrige. Bereit mit vollem Engagement für die Wahrheit und Gerechtigkeit einzutreten. Wenn du mit dieser Ausgabe nicht zufrieden warst, darfst du uns gern einen Leserbrief schreiben!

Mit freundlichen Grüßen

Die Redaktion

Impressum

Redaktion Martin, Naita, Amelie, Wanja, Joschka,

- Vielen Dank für die engagierten Gastbeiträge! -  
Wir übernehmen keinerlei Haftung für jeglichen Inhalt.

Viel zu gefährlich.